DaZ-Konzept am Paulinum

Nicht um meine Sprache zu verlernen, lerne ich andere Sprachen, sondern ich gehe bloß durch fremde Gärten, um für meine Sprache Blumen zu holen.

(Johann Gottfried Herder)

1. Integration von DaZ-Schülerinnen und -Schülern in Regelklassen

„Als eine der ältesten deutschen Schulen arbeitet das Paulinum stets auch in überregionalen Zusammenhängen. Im Bewusstsein dieser Tradition richtet Münsters „Internationale Schule" ihr Lernangebot auch auf die Belange weltweit mobiler Menschen aus, die aus den unterschiedlichsten Gründen in diese Stadt kommen oder von dort aus ihren Weg suchen".[1] Seit dem Schuljahr 2004/2005 erhalten neue Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland daher am Gymnasium Paulinum Unterricht in „Deutsch als Zweitsprache".

Das Paulinum möchte „[d]as Lehren und Lernen […] schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestalte[n]" [2] und integriert daher bewusst neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler von Beginn an in Regelklassen. Sie können dort schnell neue Kontakte knüpfen, das Schulleben kennen lernen und an allen Aktivitäten ihrer Klasse (Ausflüge, Wandertag, Projekte etc.) sowie von Beginn an am Fachunterricht teilnehmen. Auf diese Weise werden sie rasch Teil der großen Pauliner Gemeinschaft. Gleichzeitig werden sie ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend einem passenden DaZ-Kurs zugeteilt. Dort lernen die neu angekommenen Schülerinnen und Schüler bereits in den ersten Wochen einfache Sätze zu verstehen und zu sprechen und können dadurch schon früh in Kontakt mit den Mitschülerinnen und Mitschülern sowie den Lehrkräften treten.

2. Organisation und Ziele des DaZ-Unterrichts

Unter *Dimension 2.9 – Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-) Unterricht* fordert der Referenzrahmen Schulqualität NRW den systematischen und koordinierten Erwerb der Bildungssprache: „Die Schule bietet auf die individuellen sprachlichen Entwicklungsbedarfe der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Unterstützungsmaßnahmen (u.a. im Bereich Deutsch als Zielsprache), um dem Unterricht zu folgen bzw. sich im Unterricht zu verständigen".[3]

In diesem Sinne erlernen die Schülerinnen und Schüler die deutsche Sprache in den ersten zwei Jahren im Rahmen der Erstförderung in altersgemischten Gruppen und erhalten dabei von Anfang an bis zu zehn Stunden „Deutsch als Zweitsprache" pro Woche. In Einzelfällen kann die Anzahl der Stunden im zweiten Lernjahr reduziert werden. Am Ende der Erstförderung erreichen die Schülerinnen und Schüler in der Regel das Sprachniveau B1[4], welches sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) orientiert. Viele Schülerinnen und Schüler können sich schon bald mündlich fließend in Alltagssituationen verständigen. In der Regel erreichen Sprachlernerinnen und Sprachlerner allerdings erst nach längerer Zeit eine so hohe

[1] https://www.paulinum.eu/fileadmin/user_upload/SchPro_Maerz_2017.pdf.
[2] https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/broschuere.pdf, Dimension 2.4
[3] https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/broschuere.pdf, Dimension 2.9.1, A8
[4] vgl. https://www.europaeischer-referenzrahmen.de

Sprachkompetenz in der Zweitsprache, dass damit ein anspruchsvoller Bildungsabschluss erreicht werden kann.

Daher werden unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Anschlussförderung weiterhin im Regelunterricht durch die Fachlehrer individuell unterstützt und beispielsweise in Bezug auf die korrekte Verwendung des Fachvokabulars geschult. Im dritten Lernjahr besteht am Gymnasium Paulinum zusätzlich die Möglichkeit zur freiwilligen Teilnahme an einer ein- bis zweistündigen individuellen Förderung.

Der „DaZ“-Unterricht findet parallel zum Klassenunterricht oder im Anschluss daran statt, da der Erwerb der deutschen Sprache in den ersten Jahren im Vordergrund steht und Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulabschluss ist. Da die Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen der Welt kommen, bringen sie sehr unterschiedliche Schulerfahrungen und Sprachkenntnisse mit. Der Unterricht wird deshalb von erfahrenen DaZ-Lehrkräften erteilt. In den relativ kleinen Gruppen lernen die Lehrkräfte die Interessen, Vorkenntnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler schnell kennen.

Kurz nach der Anmeldung am Gymnasium Paulinum wird der aktuelle Sprachstand durch ein Gespräch mit der Schülerin/dem Schüler und ggf. das Verfassen eines Textes ermittelt. Auf diese Weise erfolgt die erste Zuteilung zur passenden DaZ-Gruppe. Sollte der individuelle Lernerfolg einer Schülerin oder eines Schülers im laufenden Schuljahr einen Wechsel zu einem höheren oder niedrigeren DaZ-Niveau erfordern, kann dieser nach Rücksprache mit den DaZ-Lehrkräften, dem Klassenleitungsteam und der Koordination der entsprechenden Jahrgangsstufe erfolgen. Ein solcher Wechsel kann natürlich auch zum Halbjahr im Rahmen der Zeugniskonferenzen beschlossen werden. Grundsätzlich stehen die individuellen Bedürfnisse sowie die individuelle Entwicklung jeder Schülerin und jedes Schülers im Fokus aller Entscheidungen.

Zu den vordergründigen Zielen des DaZ-Unterrichts zählt in den Jahren der Erstförderung zunächst einmal die Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Sprechen, Leseverstehen, Hörverstehen und Schreiben.

Es gilt, Schülerinnen und Schüler zur korrekten Verwendung eines Grundwortschatzes und einfacher grammatischer Grundstrukturen zu befähigen. Auf diese Weise soll die Teilnahme an Alltagssituationen ermöglicht werden. Mit zunehmender Verweildauer können die Schülerinnen und Schüler dem Fachunterricht mehr und mehr folgen und einfache Aufgabenstellungen erfassen und bearbeiten.

In einem weiteren Schritt sollen die Schülerinnen und Schüler an das Verstehen und die aktive Verwendung der Bildungssprache herangeführt und somit zur vollständigen und erfolgreichen Teilnahme am Fachunterricht befähigt werden.

Ansprechpartnerin für alle Fragen im Zusammenhang des DaZ-Unterrichts ist Frau Ríos Barahona (Kontakt über das Schulsekretariat).

2.1 Lehrwerke und Materialien

Für den DaZ-Unterricht wird das Lehrwerk „Klasse!“ von Klett genutzt, das die Niveaustufen A1, A2 und B1 abdeckt und aus Kursbuch, Übungsbuch und Intensivtrainer besteht. Das Lehrwerk „Klasse!“ steht für einen kommunikativen und handlungsorientierten Unterricht. Es zeichnet sich durch viele kooperative und erfolgsorientierte Übungsformen aus und setzt den Fokus auf Kreativität und konsequente Lerneraktivierung. Zudem enthält es Übungen aus den Prüfungsformaten des Deutschdiploms.

2.2 Medien und Einsatz von KI

Digitale Medien und KI-gestützte Anwendungen werden im DaZ-Unterricht gezielt eingesetzt, um die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler beim Spracherwerb zu stärken. Mithilfe von Lern-Apps wie „Anton“, digitalen Wörterbüchern oder Sprachassistenzprogrammen können sie ihren Lernprozess zunehmend selbstständig gestalten, im eigenen Tempo üben und gezielt an individuellen Schwierigkeiten arbeiten. Dabei lernen sie, diese Werkzeuge verantwortungsvoll und kritisch zu nutzen, etwa indem sie Übersetzungen überprüfen und Ergebnisse hinterfragen. Zugleich wird ein Bewusstsein dafür geschaffen, dass Medien und KI den Spracherwerb lediglich unterstützen können und die mündliche Kommunikation sowie den persönlichen Austausch im Unterricht und im Schulalltag nicht ersetzen.

3. Weitere Unterstützungsangebote

3.1 Patensystem

Um den Schülerinnen und Schülern den Start am Paulinum zu erleichtern, unterstützen sie direkt zwei Paten aus ihrer Klasse bei der Bewältigung des Schulalltags (Raumwechsel, besondere Veranstaltungen, Vertretungsplan etc.) und geben ihnen das Gefühl, nicht allein zu sein. Die Patinnen und Paten erhalten dabei Beratung durch Frau Ríos Barahona (Ansprechpartnerin für den DaZ-Bereich am Gymnasium Paulinum).

Die Tätigkeit als Patin/Pate zählt als möglicher Beitrag im Rahmen des sozialen und kulturellen Engagements (SoKu), das von allen Schülerinnen und Schülern im Laufe der Jahrgangsstufen 7-9 zu leisten ist.

3.2 PAOLO

Die internationale Elterngruppe PAOLO („Vertreter international erfahrener Eltern“) bietet internationalen Familien Hilfe in verschiedenen Bereichen an und hilft ihnen dabei, sich in den ersten Wochen und Monaten am Gymnasium Paulinum und in Münster zurechtzufinden.

„Darüber hinaus nehmen die „Vertreter international erfahrener Eltern“ (PAOLO) die besonderen Interessen der Familien mit internationalem Hintergrund wahr und haben Gaststatus in der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz“.[5]

PAOLO

- beantwortet Fragen zum Paulinum, zum deutschen Schulsystem und zum Leben in Münster

[5] https://www.paulinum.eu/fileadmin/user_upload/SchPro_Maerz_2017.pdf

- spricht Deutsch, Englisch, Spanisch, Arabisch, Chinesisch, Russisch sowie einige weitere Sprachen
- stellt neuen Familien gerne eine Patenfamilie zur Seite, die sie individuell unterstützt und kann deutschsprachige Unterstützung und Informationen zu Deutschkursen vermitteln
- PAOLO möchte die internationale Gemeinschaft am Paulinum fördern. Zu diesem Zweck werden im Laufe des Schuljahres immer wieder gesellige und informative Treffen organisiert.

PAOLO

- trifft sich regelmäßig zu Stammtischen am Abend sowie zu Coffee Mornings (jeden letzten Donnerstag im Monat etc.)
- lädt zu Informationsabenden mit Gastreferenten ein; Themen sind z.B. "Deutsch als Zweitsprache" oder "Das deutsche Schul- und Notensystem"
- feiert miteinander (z.B. die PAOLO "Weihnachtsfeier" am Jahresende)
- entdeckt gemeinsam die Stadt Münster (Innenstadt, Museen, Zoo etc.)

4. Leistungsbewertung

4.1 Lernstandsbericht, Regelzeugnis, Sprachstandsbericht

In den ersten beiden Jahren befinden sich die zugewanderten Schülerinnen und Schüler in der sogenannten Erstförderung.

„In dieser Zeit sind die Schülerinnen und Schüler noch keinem Bildungsgang zugeordnet und erhalten infolgedessen noch keine Zeugnisse. Sie erhalten sogenannte Lernstandsberichte, auch wenn sie eventuell schon (teilweise) am Regelunterricht teilnehmen"[6] (Nummer 6.1, Satz 2).

Diese Lernstandsberichte enthalten Angaben zur Deutschförderung sowie den erreichten Sprachkompetenzen nach dem GeR. Im zweiten Teil werden die Teilnahme am Regelunterricht sowie die innerhalb des Unterrichts erbrachten Leistungen und das Arbeits- und Sozialverhalten beschrieben. Ist eine Benotung gemäß den allgemeinen Beurteilungsmaßstäben des Bildungsganges der jeweiligen Schulform bereits möglich, erfolgt die konkrete Leistungsbewertung durch eine Note nach einem dem Halbjahr vorangehenden entsprechenden Zeugniskonferenzbeschluss.

Die Berichte dienen der Darstellung des erreichten Lernstandes am Ende des Schul-(Halb-)Jahres. {…} Mit ihnen werden keine Bildungsabschlüsse vergeben.[7]

Neben den Lernstandsberichten fertigen die unterrichtenden DaZ-Lehrkräfte jeweils zum Halbjahr eine Sprachstandsbeschreibung an und dokumentieren auf diese Weise den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.[8] Zu finden sind die individuellen

[6] https://www.schulministerium.nrw/lernstandsberichte-fuer-neu-zugewanderte-schuelerinnen-und-schueler.
[7] Vgl.: https://www.schulministerium.nrw/lernstandsberichte-fuer-neu-zugewanderte-schuelerinnen-und-schueler.
[8] https://www.brms.nrw.de/system/files/media/document/file/sprachstandsbeschreibung_anlage_zum_rahmenkonzept.pdf.

Sprachstandsbeschreibungen in der Fördermappe der Schülerinnen und Schüler und somit ein Baustein „ein[es] systematische[n] Austausch[es] über Lernstände, Lernentwicklungen und Unterstützungsbedarfe […][9] Auch die Übernahme eines neuen DaZ-Kurses durch eine neue DaZ-Lehrkraft oder der Wechsel an eine andere Schule werden dadurch erleichtert.

Darüber hinaus findet ein reger informeller Austausch zwischen den unterrichtenden Lehrkräften und der Koordination im Schulalltag statt. Auf allen Zeugniskonferenzen und Jahrgangsstufenbesprechungen stellt der Austausch über die individuelle Entwicklung der einzelnen DaZ-Schülerinnen und Schüler einen zentralen Aspekt dar.

In individuellen Fällen besteht im Rahmen der Zeugniskonferenzen die Möglichkeit, besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schüler bereits vor Ablauf der Erstförderung ein (Teil-)Regelzeugnis auszustellen und somit der Dimension 2.4 des Referenzrahmens Schulqualität NRW „Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität“[10] Rechnung zu tragen.

Mit dem Ende der zweijährigen Erstförderung erhalten alle neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler in der Regel ein Regelzeugnis, werden jedoch weiterhin in Form der Anschlussförderung und auf Wunsch der individuellen Förderung beim Erwerb der Bildungssprache unterstützt.

4.2 Klassenarbeiten und Tests

Grundsätzlich müssen die DaZ-Schülerinnen und Schüler alle Klassenarbeiten und Tests in allen Fächern, an denen sie – auch in reduzierter Stundenzahl – teilnehmen, mitschreiben, auch wenn dies in einigen Fächern (vor allem in den ersten Monaten) noch schwierig ist und sich z.B. im Fach Deutsch zunächst auf das Textverständnis mithilfe eines Wörterbuchs beschränkt. Während der Erstförderung erhalten sie zwar noch keine Zeugnisnoten, dennoch können die Klassenarbeiten zur Einschätzung ihres Lernprozesses sehr hilfreich sein. Alle DaZ-Schülerinnen und Schüler sollen dabei ein (selbst mitgebrachtes) Wörterbuch benutzen dürfen.

Im DaZ-Unterricht werden regelmäßig Leistungsüberprüfungen in Form von Tests geschrieben, die der Einschätzung des Lernfortschritts dienen.

4.3 Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz

Seit dem Schuljahr 2023/24 bietet das Gymnasium Paulinum zugewanderten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur freiwilligen Teilnahme an den Prüfungen zum Erwerb des Deutschen Sprachdiploms I (DSD) der Kultusministerkonferenz. Es handelt sich dabei um eine Stufenprüfung A2/B1, die sich an DaZ-Lernende an allgemeinbildenden Schulen richtet[11].

Der Erhalt des Deutschen Sprachdiploms ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre Sprachkenntnisse durch ein international standardisiertes Zertifikat nachzuweisen. Es genießt ein weltweit hohes Renommee, verbessert die Chancen bei der Suche nach einem Praktikums-

[9] https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/broschuere.pdf , Kriterium 3.4.2, A9
[10] https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/broschuere.pdf ,Dimension 2.4
[11] https://www.kmk.org/kultusministerkonferenz/uebergreifende-themen/das-deutsche-sprachdiplom-der-kultusministerkonferenz.html#c13323

oder Ausbildungsplatz und dient Schülerinnen und Schülern als Motivation, ihren Lernerfolg durch ein offizielles Diplom dokumentiert zu wissen.

4.3 Berücksichtigung der Muttersprache für den Schulabschluss

Im Sinne einer interkulturellen Unterrichts- u. Schulentwicklung [fließen] auch die mitgebrachten Sprachen der Schülerinnen und Schüler als Potenzial in die Leistungsbeurteilung [ein]“[12]

Für Schülerinnen und Schüler, die als Seiteneinsteiger ans Gymnasium Paulinum kommen und aufgrund dessen das Sprachenangebot nicht im vollen Umfang nutzen können, besteht daher die Möglichkeit einer Feststellungsprüfung in ihrer Muttersprache, um somit die 1. oder 2. Fremdsprache zu ersetzen.

5. Sprachsensibler Fachunterricht

„Sprachliche Bildung ist die Aufgabe aller Lehrkräfte und des gesamten pädagogischen Personals, sowohl im Bereich der gesprochenen Sprache als auch der Schriftsprache i.S. eines sprachsensiblen Unterrichts in allen Fächern und schulischen Handlungsbereichen“.[13] Aus diesem Grund ist es Aufgabe aller Fachkonferenzen, sich regelmäßig über fachbezogene Möglichkeiten zum sprachsensiblen Unterricht auszutauschen und diese aktiv im Unterricht anzuwenden.

Sprachsensibler Unterricht hat an unserer Schule eine zentrale Bedeutung, da sprachliche Kompetenzen die Grundlage für erfolgreiches Lernen in allen Fächern bilden.

Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache sind darauf angewiesen, dass nicht nur im DaZ-Unterricht, sondern auch im Fachunterricht gezielt an der Bildungs- und Fachsprache gearbeitet wird. Sprachförderung wird daher als gemeinsame Aufgabe aller Lehrkräfte verstanden.

In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass z.B. Fachbegriffe bewusst eingeführt, visualisiert und regelmäßig wiederholt werden, etwa durch Wortspeicher, Glossare oder Bildkarten. Sprachliche Hilfen wie Satzanfänge, Formulierungshilfen und Textbausteine unterstützen die Lernenden dabei, sich fachlich angemessen auszudrücken. Die Verantwortung für diese Förderung und die sprachsensible Gestaltung des Unterrichts liegt bei den Fachlehrkräften, weniger bei den Schülerinnen und Schülern, die nicht immer die Möglichkeiten haben, eine solche Unterstützung aktiv einzufordern.

In den naturwissenschaftlichen Fächern kann dies beispielsweise beim Beschreiben von Versuchsabläufen oder beim Formulieren von Beobachtungen und Ergebnissen geschehen. In Mathematik helfen Strategien zur Erschließung von Textaufgaben, die sprachlichen Hürden von der mathematischen Anforderung zu trennen. In gesellschaftswissenschaftlichen Fächern unterstützen Lesestrategien und strukturierte Vorlagen das Verstehen und Auswerten von Quellen und Sachtexten. Auch in Fächern wie Sport, Kunst oder Musik können

[12] https://www.schulministerium.nrw/lernstandsberichte-fuer-neu-zugewanderte-schuelerinnen-und-Schueler

[13] https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/broschuere.pdf , Kriterium 2.9.1, A2

Arbeitsanweisungen sprachlich vereinfacht, durch Gesten oder Bilder ergänzt und zentrale Begriffe gezielt gesichert werden.

Durch klare Arbeitsaufträge, kooperative Lernformen und Gelegenheiten zum mündlichen Austausch erhalten alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre fachlichen und sprachlichen Kompetenzen gleichermaßen weiterzuentwickeln.

Die DaZ-Fachschaft bietet dazu für alle zugängliches sprachsensibles Material für alle Fächer sowie fachbezogene Beratung an.

Die Förderung und Integration der zugewanderten Schülerinnen und Schüler ist damit eine Gemeinschaftsaufgabe aller Kolleginnen und Kollegen, der Schülerschaft sowie der Eltern, kurz der gesamten Pauliner Gemeinschaft.

(Stand Oktober 2026)